

Harm Tien (1910-1990)

1951 – 1956 in Bunde

Harm Tien wurde am 03. Juni 1910 in Osterwald in der altreformierten Gemeinde Veldhausen geboren. Er studierte von 1932 bis 1937 Theologie in Kampen, nachdem er zuvor von 1925 bis 1932 sein „Abitur“ bei Pastor Bronger in Bentheim gemacht hatte. Er studierte seit 1925 gemeinsam mit den späteren Pastoren Bernhard Heetderks, Jan Kortmann und Jan Köster.

Am 28. November 1937 führte Pastor Husmann aus Bunde Harm Tien in Ihrhove in sein Amt ein, am 20. Mai 1951 wechselte Tien nach dem zweiten Ruf zur Gemeinde Bunde.

Von Ihrhove war er von Mai bis August 1939 zum Wehrdienst eingezogen und ab Mai 1940 als Soldat zur Wehrmacht. Erst am 20.11.1949 kehrte er aus russischer Kriegsgefangenschaft zurück. Am 17.01.1956 wurde Tien Pastor von Nijkerk, am 11.01.1960 von Ede, wo er am 01.06.1975 pensioniert wurde. Tien verstarb am 01.11.1990 in Enter.

Schon in Ihrhove wurde Tiens missionarische Arbeit sichtbar. Im Februar 1939 gab es erste Evangelisationsgottesdienste in Ihrhove, Dezember 1949 beschloß man, in Elisabethfehn ein Versammlungslokal zu errichten. Man diskutierte Juli 1950 über die Möglichkeiten eines Rundfunkgottesdienstes, aber es folgten keine Taten.

Im Mai 1950 nahm Tien den Ruf der Gemeinde Wilsum an, musste aber im Juni auf dem Kirchenrat mitteilen, dass er „auf Grund der ernsthaften Vorstellungen aus der Klassis Ostfriesland die vorläufige Annahme des Rufes der Gemeinde Wilsum zurückgenommen“ habe. Wäre Tien verzogen, wäre nur noch ein altreformierter Pastor in Ostfriesland tätig gewesen. Am 22. Januar 1951 beschloss man in Ihrhove ein neues Pastorat zu errichten, zwei Tage später teilte Pastor Tien mit, dass er den auf Neue an ihn ergangenen Ruf der Gemeinde Bunde annehme.

Rufbrief Tien 1950

Den ersten handgeschriebenen Rufbrief der Gemeinde Bunde vom 28.05.1950 hat Frau Tien bis heute aufbewahrt. Er lautet:

„Lieber Bruder in Christo! Schon lange, ja schon gleich nach dem Tode unseres Hirten und Lehrers, Herrn Pastor Husmann, wurde von der Gemeinde der Wunsch geäußert, Sie zum Hirten und Lehrer der Gemeinde zu berufen. Gleich nach Ihrer Rückkehr aus der Gefangenschaft bis zum heutigen Tage wurde dieser Wunsch immer kräftiger.

Der Kirchenrat hatte aber nicht die Freimütigkeit, um der Gemeinde Ihrhove sofort ihren Diener am Wort wieder wegzunehmen.

Jetzt aber, nach dem Ruf der Gemeinde Wilsum, musste, nach der dadurch veränderten Lage, gehandelt werden.

Unter Vorsitz des Predigers Baumanns wurde gestern Abend eine außerordentliche Kirchenratsversammlung einberufen. In dieser wurde einmütig und mit allen Stimmen beschlossen, eine Gliederversammlung der stimmberechtigten Männer einzuberufen und ihnen dann Ihre Wahl zum Hirten der Gemeinde vorzuschlagen.

Diese Wahl hat heute am ersten Pfingsttage, den 28.5.1950, gleich nach dem Vormittagsgottesdienst stattgefunden. Sie wurde von dem Prediger Baumann mit Gebet um den Segen und der Leitung des Herrn eröffnet und wurde von ihm der Vorschlag des Kirchenrats bekannt gegeben.

Es wurde einstimmig und ohne jeglichen Widerspruch beschlossen: Herr Pastor Tien wird von der Gemeinde zu unserem Hirten und Lehrer berufen.

Der Kirchenrat hat das Tractement, außer freier Wohnung und Kinderzulage, auf 5.500 DM festgesetzt.

Es ist der Wunsch des Kirchenrats, dass Sie, als ein Mann voll von Kraft und des heiligen Geistes, ein Instrument in der Hand des Herrn mögen werden um mit Ihm die Gemeinde zu bauen auf den von Gott selber gelegten Fundament, und das der heilige Geist Ihnen dazu in Ihrem Amt befähige und mit solchen Gaben ziere, zur Ehre unseres Herrn Jesu Christi.

Unser Gebet soll sein, dass der Herr Ihnen Freimütigkeit gebe, um diesem Rufe Folge zu leisten. Nach unserem Ermessen wäre dann Folgendes der Fall:

I. den Gemeinden in Ostfriesland würde ein Prediger behalten.

II. die Gemeinde Bunde hätte wieder einen Hirten und Lehrer.

III. die Gemeinde Ihrhove, die Sie ja in all ihren Bedürfnissen am besten kennen, könnte Sie ja von hier aus, gerade so wie in Herrn Pastor Husmanns Zeiten, nach Ihrem Ermessen u.

Ihrer Kraft mit Rat u Tat zur Seite stehen, welches vom hiesigen Kirchenrat wegen nichts im Wege steht.

Auch ist der Kirchenrat nicht abgeneigt, Ihnen anheim zu stellen, wenn Sie, was wir durchaus verstehen können, nach der Annahme unseres Rufes noch eine Zeitlang in Ihrhove zu bleiben.

Zu einem Ausgleich in betr. d. Tractements während dieser Zeit wäre der Kirchenrat bereit.

Wenn in einem Punkte noch Ihrerseits Unklarheiten bestehen sollten, so giebt der Kirchenrat gerne Auskunft.

In der Hoffnung, dass viel betende Herzen emporsteigen mögen auf dass Sie die rechte Entscheidung treffen, und das unser Ruf an Ihnen nicht vergebens sei, wünschen wir Ihnen und Ihrer Famil. des Herrn reichen Segen und zeichnen mit brüderlichem Grüßen als Vertreter des Kirchenrats:

Die Ältesten D. Smidt, O.J. Baumann, J. Meertens, A. Olthoff, A. Frikke, Johs. Hilbrands, J. Kühlers, die Diakonen: G. Schröder, Kolthoff, H. Alberts

Einführung Tien 1951

Ein zweiter Rufbrief etwa ein halbes Jahr später brachte die Entscheidung für Bunde.

Von der Einführung am 20. Mai 1951 berichtet eine niederländische Kirchenzeitung, die Frau Tien ebenfalls aufbewahrt hat (übersetzt):

Pastor Tien wurde von Pastor A. A. Oostenbrink (1911-1975, gjb) aus Varsseveld eingeführt.

Die Kirche war überfüllt, als zu Anfang des Gottesdienstes ein gemischter Chor unter der Leitung seines energischen Dirigenten, Herrn Poppkes, Psalm 134 sang. Oostenbrink predigte über 2. Tim. 3, 16f: Der Pastor ist nicht ein Diener der Menschen sondern Diener des Wortes Gottes. Nachmittags hielt Pastor Tien seine Antrittspredigt über 1. Petr. 2, 4f.

Grüße überbrachten Ältester Mertens für den Kirchenrat, Ältester Heikens aus Campen für die Klassis und Pastor A.J. van Dijk aus Coevorden für den Ausschuss der Generalsynode der Gereformeerde Kerken in Nederland zur Unterstützung der altreformierten Gemeinden.

Erinnerungen von Frau Tien 2007

Pastor Tiens Frau, G.H. geborene Oostenbrink, die 2007 hochbetagt bei ihrer jüngsten Tochter Gisela Mink in Maasdijk lebte – ihr Schwiegersohn Gert Mink war dort Pastor – erinnerte sich:

Sie hat in Ihrhove (noch) Niederländisch gesprochen und in Bunde Deutsch. Während der Kriegsgefangenschaft ihres Mannes hat sie viel in Ihrhove in der Gemeinde gearbeitet, in Bunde spielte sie „die zweite Geige“, weil Harm Tien die pastorale Arbeit übernahm.

Noch in Ihrhove wollte eine Frau Zutmann aus Groningen die Tiens für die Vrijmaking gewinnen: 1944 hatte sich ein Teil der Gereformeerden Kerken von diesen getrennt. Dieser Teil suchte nun auch Altreformierte zu überzeugen – aber Harm Tien wollte davon nichts wissen.

Tien zogen in Bunde in das alte Pastorat, das Frau Husmann zu der Zeit räumen musste. Mit Tiens Ankunft in Bunde zog Prediger Otto Josef Baumann ins Ruhrgebiet. Seine Frau wohnte vorläufig weiter in Bunde.

Am 29.09.1951 wurde Hermine Elisabeth Tien als drittes und am 23.09.1954 im neuen Pastorat an der Weenerstraße Gisela Henriette als viertes Kind der Familie geboren. Die beiden ältesten Kinder Tien, Didi (= Armgard?) und Wilhelm besuchten die Schule in Leer. Eine große Hilfe für Familie Tien war Dina Schröder, die oft mit der dritten Tochter Hermine spazieren ging. Dina Schröder ist jung verstorben.

Anders als in Ihrhove gingen in Bunde die Frauen bei einer Beerdigung nicht mit auf den Friedhof. Für Frau Tien war das fremd, daran konnte sie sich nur schwer gewöhnen.

Abschiedspredigt Tien 08.01.1956

Der vollständige, von Harm Tien selbst auf fünf A5 Seiten getippte Text der Abschiedspredigt vom 08. Januar 1956 über Psalm 46, 5 ist in der Familie aufbewahrt worden. „Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die Wohnungen des Höchsten sind“, lautet der Text. Tien hebt hervor, seit Menschengedenken habe sich kein Pastor in Bunde verabschiedet: Pastor Stroeven sei 1919 im Dienst verstorben, Pastor Husmann 1942 verunglückt, Prediger Baumann habe sich 1951 verabschiedet, aber sei nicht als Pastor tätig gewesen. Tien predigt über das Wesen, die Quelle und die Beständigkeit der im Text genannten Freude.

„In Memoriam“ Tien 1990/91

In DER GRENZBOTE vom 18.11.1990 finden sich ein kurzer Nachruf und eine Todesanzeige von Harm Tien. Im Jaarboekje 1991 der Gereformeerde Kerken hat Pastor G. Meijster aus Ede ein „In Memoriam“ verfasst.

Er schreibt u.a. (übersetzt):

Harm Tien war eine markante Persönlichkeit. Er hatte eine sehr deutliche Meinung über verschiedene Dinge im kirchlichen Leben. Von modischem Getue wollte er nichts wissen. Dabei konnte er unvermeidlich die guten Seiten von Entwicklungen, die er nicht begrüßte, manchmal nicht erkennen. Er konnte sich über Dinge, mit denen er nicht einverstanden war, sehr aufregen: In seinen Augen waren sie dann auch nichts wert. Auch wenn er manche Entscheidungen des Kirchenrates nicht oder weniger gut fand, führte er sie doch immer ganz im Sinne des Kirchenrates aus. Er war ein angenehmer Kollege, den alle sehr mochten, besonders auch wegen seines Humors und seiner Selbstironie...

Sein Lebenslauf hat dazu beigetragen, „dass er Kommunismus und Nationalsozialismus kräftig bestritt. Auf vielen Frauenvereinen im ganzen Land hat er seine Erfahrungen und seine Visionen dargelegt... Bei Kindern kam er gut an. Er hatte schnell Kontakt mit vielen Menschen und hat in Ede viel Arbeit verrichtet. Das konnte er auch, darf man sagen.

Harm Tien arbeitete
nacheinander
28.11.1937 Ihrhove
20.05.1951 Bunde
17.01.1956 Nijkerk
11.01.1960 Ede
01.06.1975 Emeritus.

Familie Tien im Januar
1955 (Foto im Ordner
Tien)



Gerrit Jan Beuker, 2007